

# Pressespiegel

WNZ vom Sonntag, 21. September 2014

## Erste Hilfe geübt

Wetzlar (hg). Ein Training in Erster Hilfe haben die fünf Mitarbeiter der Wetzlarer Beratungsstelle für Familien-, Erziehungs-, Ehe und Lebensfragen absolviert. In den Räumen der seit 47 Jahren bestehenden psychotherapeutischen Einrichtung in der Brühlsbachstraße 27 frischten sie unter der Anleitung von Nico Dietrich nicht nur ihre Grundkenntnisse in Erster Hilfe auf. Der Ausbildungsleiter im Kreisverband Wetzlar des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) übte mit ihnen auch Notfallmaßnahmen bei Krampf- und Ohnmachtsanfällen ihrer Ratsuchenden ein. Ebenso lernten sie die Symptome von Herzbeschwerden, Asthmaanfällen und Übelkeit ihrer Klienten und deren Notfallversorgung kennen. Ein besonderes Thema war der Umgang mit Ratsuchenden, die im alkoholisierten Zustand die Beratungsstelle um Hilfe ersuchen.



Die „Notfall-Anne“, ein Übungsphantom (Mitte), bot den Mitarbeitern der psychotherapeutischen Beratungsstelle in Wetzlar unter Anleitung von DRK-Ausbildungsleiter Nico Dietrich die Möglichkeit zur Einübung in Erste-Hilfe-Maßnahmen: (von links) Elisabeth Grotmann, Martina Dietrich, Nico Dietrich und Dorothea Henkes-Danner sowie Stefanie Kloos-Kramer und Thomas Tacke. (Foto: Henning)

## Kunst spiegelt das gängige Familienbild

**VORTRAG** Ellen Markgraf spricht in Wetzlar

Wetzlar (hg). Eine Zeitlang hat Ellen Markgraf den Kunstbetrieb in Wetzlar mitgestaltet. Jetzt kehrte die Kunsthistorikerin und Kunstvermittlerin aus ihrer neuen Wirkungsstätte in Kassel für ein paar Stunden in die Domstadt zurück.

Im Rahmen der „Woche der seelischen Gesundheit“ sprach sie im „Haus der Diakonie“ am Wetzlarer Haarplatz über „Familiengeschichten und Kunst“. Vermittelt hatte diesen Vortrag die hiesige „Beratungsstelle für Familien-, Erziehungs-, Ehe und Lebensfragen“.

Anhand von Bildern bedeutender Künstler wie Pablo Picasso, Otto Dix und Gerhard Richter zeigte Ellen

Markgraf auf, wie sich im Laufe der Zeit das Bild von Familie verändert hat. Der Vater als Familienoberhaupt habe in der Vergangenheit die künstlerischen Darstellungen bestimmt. Zeitgenössische Arbeiten zeigten hingegen, wie Mann und Frau sich als gleichberechtigte Partner verstehen.

Ellen Markgraf sprach auch mit ihren Bildern die vielfach in den modernen Familien herrschende innere Zerrissenheit, die Sprachlosigkeit und die Leere in den Beziehungen an.

Zuvor hatte Elisabeth Grotmann von der Wetzlarer Beratungsstelle in ihrer Begrüßung der 60 Besucher hervorgehoben, dass die Familie „Kernthema unserer täglichen Arbeit“ sei.



Ellen Markgraf verdeutlichte an Bildern großer Meister, wie stark das jeweils zeitgemäße Familienbild Einfluss in die Kunst gefunden hat. (Foto: privat)